



KOSAK

www.KOSAK-RACING.de  

**KOSAK UND MOTO CROSS
EINE ERFOLGSGESCHICHTE**



68 JAHRE MOTO CROSS IN DEUTSCHLAND -

KOSAK IST SEIT 40 JAHREN ERFOLGREICH DABEI

Das erste organisierte und genehmigte Moto Cross Rennen in Deutschland fand 1951 statt. Vorher gab es Gelände- oder Geschicklichkeitsfahrten. Diese neue Sportart brachten die englischen Soldaten in das Rheingebiet mit. Viele Enthusiasten bauten dazu nur für den Renntag ihr Straßenmotorrad geländetauglich um. Angebote für Motorräder und Zubehör gab es nicht. Langsam entwickelte sich eine Nachfrage, die von aktiven Fahrern, die sich als Händler versuchten, bedient wurde. Viele starteten im Laufe der Jahre ihr eigenes Business, mussten aber bald einsehen, dass einiges dazu gehört um am Markt zu bestehen. Heute gibt es nur noch wenige Händler, die sich über lange Zeit erfolgreich etabliert haben. Einer davon ist Zweirad Kosak aus Essingen. Nicht nur in der deutschen Moto Cross Szene ist der Name Kosak ein fester Begriff. Wenn es um Zweiräder, Service und Kundenfreundlichkeit geht, ist das Familienunternehmen aus Essingen bei Aalen seit 40 Jahren ganz vorne dabei. Das wird auch in Zukunft so sein. Denn Sylvia, die Tochter von Angela und Herbert, ist bereits in der Firmenleitung aktiv tätig und wird das Unternehmen weiter führen.

VOM HOBBY ZUM BERUF - VOM HOBBY ZUM UNTERNEHMEN

Als Herbert Kosak 1974 in Hüttlingen, nahe seinem Heimatort Aalen-Wasseraffingen, eine Rennveranstaltung auf der dortigen Moto Cross Strecke anschaute war für ihn rasch klar: „Das ist meine Sportart!“ Mit dem für einen Anfänger hohen Alter von 20 Jahren, kaufte sich der KFZ-Mechaniker eine gebrauchte CZ Maschine und nahm das Training auf. „Ich habe mir überlegt, dass Moto Cross in einem überschaubaren finanziellen Rahmen betrieben werden kann. Wenn man seine Maschine gut wartet, kann man lange damit fahren“, so die damalige Überlegung von Herbert Kosak. Als sogenannter Ausweisfahrer schaffte er es zum Ende des Jahres erstmalig, sich bei der Veranstaltung in Frickenhausen unter über einhundert gemeldeten Fahrern als 29. für die Rennen zu qualifizieren. Da hatte er die CZ aber schon gegen eine Maico getauscht. Von 1975 bis 1979 war Herbert Kosak bei vielen Rennen in der Ausweisklasse am Start. Mehrfach hatte er die Marken gewechselt, war u. a. für Ochsendorf mit einer KTM am Start und kam mit der 250 ccm Husqvarna sehr gut zurecht.

MARKTLÜCKE ERKANNT – EINE GARAGE WAR DER ERSTE FIRMENSITZ

Es gab keinen Händler, der Ersatzteilen oder kleine Reparaturen am Rennmotorrad an der Rennstrecke ausführen konnte. Die Nachfrage nach Service wurde immer stärker. Dadurch kam Herbert die Idee einen Renndienst anzubieten. Im August 1979 gab es den ersten Kontakt zum damaligen Husqvarna Importeur Josef Zupin aus Traunreut. Nach einem mehrtägigen Techniklehrgang in Traunreut, Herbert wollte alle Details genau wissen, kam er mit einer neuen Husqvarna 250 und Teilen für ca. 1000 DM im Kofferraum zurück. Zusammen mit seiner Frau Angela wurde in einer Garage die Firma Zweirad Kosak in Aalen eröffnet. Beim letzten Rennen des Jahres in Frickenhausen sollten das erste Mal Ersatzteile und Zubehör aus dem Kofferraum angeboten werden. Aber der Kofferraum blieb zu. Herbert fuhr sein Rennen, aber es fand noch kein Handel statt. Den Grund erklärt Angela: „Wir haben uns einfach nicht getraut den Taperziertisch aufzubauen. So etwas gab es ja bisher noch nicht. Wir wussten nicht wie die Leute reagieren“. Heute muss sie darüber lachen.

RENNEN, RENNDIENST UND FAHRRÄDER

Ab 1980 fuhr Herbert mit seiner 125 ccm Husqvarna aktiv Rennen und war auch mit dem Renndienst speziell für diese Marke vor Ort. Angela hatte sich dann auch getraut auf einem Tapeziertisch auf 1,8 m² und rund um den Transporter ihre Waren, wie Ersatzteile und Reifen anzubieten. Schon im Jahr 1981 konnte Herbert, er war zum Lizenzfahrer aufgestiegen, nur noch sporadisch an den Rennen teilnehmen. Der Renndienst wurde immer mehr angenommen, sodass er sich vorrangig darum kümmern musste. Was für den wirtschaftlichen Erfolg von Vorteil war. 1981 kam auch ein Kontakt zu dem Kawasaki Importeur Manfred Krauter aus Schorndorf zustande. Es kostete nicht viel Überzeugungsarbeit und ab da hatte Zweirad Kosak den Renndienst für die schwedische Husqvarna und die japanische Kawasaki im Angebot. Neben Servicearbeiten und Teileversand, wurden ab März in einem gemieteten Ladenlokal in Aalen auch Fahrräder und Mofas angeboten.



NEBEN HUSQVARNA KOMMEN AUCH KAWASAKI MASCHINEN IN DAS SORTIMENT

Bereits 1982 waren auch die Kawasaki Moto Cross Maschinen im Angebot und die neue 125-er mit Wasserkühlung sorgte dabei für Beachtung in Fachkreisen. Schon 1983 wurden die Geschäftsräume in Aalen für die Aktivitäten zu klein. Der Umzug in die gemieteten Räume in

Essingen boten Platz für eine kleine Ausstellung und eine Werkstatt. Firma Krauter gab den Motorradhandel auf. Kawasaki Deutschland wird der neue Ansprechpartner. 1984 legt Herbert Kosak die Meisterprüfung als KFZ Mechaniker ab. Der Renndienst wird auf Meisterschaftsrennen und bei freien Rennen angeboten. Nur selten fährt Herbert Kosak noch aktiv Moto Cross. Das endgültige Aus als Fahrer kam 1985. Mit einem Werksmotorrad, das eigentlich für die Ausstellung gedacht war, stürzte Herbert bei einer Trainingsfahrt in Hüttlingen und zog sich eine schwere Hüftverletzung zu. Von da an unterstützte er seinen damals neunjährigen Sohn Alexander, der eine erfolgreiche Moto Cross Karriere anstrebt.

FEUER BRINGT DAS JUNGE UNTERNEHMEN AN DEN RAND DES RUINS

Ein Brand in der Werkstatt hätte 1986 fast das Ende des aufstrebenden Unternehmens bedeutet. „Wir mussten überall sparen. Das haben wir dummerweise auch bei der Prämie für eine Versicherung gemacht“, berichtet Herbert. Service und Renndienst können trotzdem über die ganze Saison und auch 1987 in gewohnter Weise angeboten werden. Der Erfolg ließ die Räume schon wieder aus allen Nähten platzen. Ein erneuter Umzug in größere Räume innerhalb von Essingen lindert die Not. Um sich besser auf die Motorradaktivitäten kümmern zu können, wird 1988 die Sparte Fahrrad und Mofa aufgegeben. Die Marke Kawasaki boomt. Der Renndienst wird ausgebaut und das Servicefahrzeug steht auf Meisterschafts- und Pokalrennen. Aber auch in den Jugendklassen wurde ein Renndienst angeboten. Denn dort starten die Kunden von morgen. Für 1989 musste bereits ein zweiter Transporter für den Renndienst angeschafft werden. Die Brüder von Herbert, Franz und Heinz, unterstützten auf vielen Rennen und sind auch dabei, als 1990 Kawasaki den ersten Primär Rahmen präsentiert. In den folgenden Jahren wurden das Angebot und der Renndienst immer weiter ausgebaut und verbessert. 1993 war der Kosak Rennservice erstmal als kompetenter Partner bei der Europameisterschaft vertreten.

DER SCHWARZE TAG IM LEBEN DER FAMILIE

Junior Alexander (17) machte eine Ausbildung zum KFZ- und Zweiradmechaniker im Familienbetrieb. Die Weichen für die Zukunft der Firma waren gestellt. Pläne für einen Neubau des heutigen Firmensitzes in Essingen wurden 1994 konkret. Der Bauantrag wird gestellt. Neben der Ausbildung fuhr Alexander erfolgreich Moto Cross Rennen bei der Deutschen- und Europameisterschaft und erstmalig bei der Weltmeisterschaft.

Der 9.10.1994 war der schwärzeste Tag im Leben der Familie Kosak: Alexander verunglückte bei einem Moto Cross Rennen in Straßbessenbach tödlich. Alle geschäftlichen Aktivitäten wurden hinterfragt und auf den Prüfstand gestellt. Es ist die Ironie des Schicksals, dass einen Tag nach dem Unfall von Alexander die Baugenehmigung eintraf. Nach reiflicher Überlegung entschieden sich Angela und

Herbert im Sinne ihres Sohnes den Neubau zu erstellen und das Geschäft weiter zu führen. „Alexander hätte es gewollt“, so die einstimmige Aussage. 1995 ist der Baubeginn für das neue Gebäude mit Ausstellung, Werkstatt, Lager und einer Wohnung. Die Eröffnung ist im November 1995. Der Rennservice läuft im Jahre 1995 nur auf Sparflamme. Herbert fuhr nicht mehr raus, er bleibt dem Moto Cross fern. Dem Moto Cross Sport gab er aber keine Schuld an dem Tod seines Sohnes, vielmehr konnte er das Verhalten von vielen Menschen nicht ertragen. Ab 1996 ist er wieder auf den Rennplätzen anzutreffen. Alte Kontakte mussten neu geknüpft werden. Viele Bekannte haben die direkte Begegnung vermieden, wohl aus Angst etwas Falsches zu sagen. Da ist Herbert auf die Menschen zugegangen und hat ihnen mit einem offenen Gespräch geholfen die Hürde zu überwinden. Das emotionale Tal ist 1997 durchschritten. Es lief fast alles wieder rund. Der Verkauf von Neumotorrädern zog an. Der Renndienst, Teileversand und der Werkstattservice wird von den Kunden verstärkt angenommen. Nun ist die Zeit auch reif, um einen Traum von Alexander umzusetzen. 1998 wird ein Auflieger angeschafft. Ein Kosak Junior Team wird gegründet und erstmals mit dem neuen Sattelzug präsentiert. Der Service auf den Rennen und der Teileversand machen über die Hälfte des Firmenumsatzes aus. Mit einem großen, gut sortierten Lager können Bestellungen innerhalb von zwei Tagen an die Kunden geliefert werden. Manche Händler bestellen bei Kosak, weil sie von dort schneller beliefert werden als vom Kawasaki Teilelager. Im Jahr 1998 und in den Folgejahren werden bis zu 500 Motorräder pro Jahr verkauft. Damit ist Kosak der Händler Nr. 1 in Deutschland. Auch in den Jahren von 1999 bis 2001 kann das Geschäft weiter erfolgreich ausgebaut werden.

KAWASAKI UND KTM MODELLE NUN UNTER EINEM DACH

Die Marke KTM hatte sich gegen die starke japanische Konkurrenz durchgesetzt und wieder auf dem Markt etabliert. Das Händlernetz wurde ausgebaut. Als zweites Standbein werden 2002 die Motorräder aus dem Enduro Segment von KTM in das Sortiment aufgenommen und sehr schnell um die Moto Cross Modelle erweitert. Von da ab war Kosak mit zwei markengetrennten Servicefahrzeugen auf den Rennstrecken unterwegs. Als KTM im Jahre 2003 mit der LC8 erfolgreich auf den Markt kommt, nimmt Kosak auch Straßenmotorräder in sein Angebot auf.





KOSAK STARTET ERFOLGREICH ALS KTM VERTRAGSHÄNDLER

Im August 2005 wurde die Zusammenarbeit zwischen Kosak und Kawasaki beendet. KTM war fortan die Marke des Vertrauens. Die Ausstellung und das Teilelager mussten neu bestückt werden. Das war eine finanzielle Belastung, die zu heftigen Turbulenzen im Geschäftsbetrieb führte. Mit den guten Kontakten zur Firmenleitung von KTM und der Hilfe aus Mattighofen wurde diese Klippe umschifft. Die Aktivitäten in der Weltmeisterschaft wurden heruntergefahren und für 2006 eine strategische Neuausrichtung eingeleitet. Die Konzentration auf die Sparte Moto Cross und das immer umfangreicher werdende Straßensortiment ist erfolgreich. Mit den Modellen Duke und Adventure brachte KTM in den Jahren 2007 und 2008 innovative Motorräder auf den Markt. Die Nachfrage nach Maschinen aus dem Straßenprogramm stieg und wurde von Zweirad Kosak erfolgreich bedient.

WELTWIRTSCHAFTSKRISE MACHT AUCH VOR KOSAK NICHT HALT

Durch die geplatzten Immobilienkredite in den USA und die daraus resultierenden Bankpleiten weltweit, traf es 2009 auch den Handel und die Expansion von Zweirad Kosak. Die Umsätze brachen ein, da Kunden mit einer Kaufzurückhaltung reagierten und geplante Käufe verschoben. Herbert Kosak blickt darauf zurück: „Es war keine leichte Zeit. Wir haben 2010 darauf reagiert und durch den massiven Abverkauf der Lagerbestände die Situation aufgefangen“. Die Lage normalisierte sich 2011 und verbesserte sich in den Folgejahren. Die Erfolge von KTM im Moto Cross und die ständige Erweiterung der Modellpalette im Straßensegment kam in den Jahren 2012, 2013 und 2014 auch bei der Firma Kosak in Essingen an. Die Nachfrage nach KTM Motorrädern stieg kontinuierlich. So langsam ging mal wieder der Platz aus.

EINE WEITREICHENDE ENTSCHEIDUNG WIRD GETROFFEN

Auf der Fahrt zur Motorradmesse nach Mailand reifte 2016 bei Herbert und Sylvia Kosak der Plan für eine Erweiterung der Betriebsfläche. Nachdem schon vorher geklärt war, dass Sylvia die Firma übernehmen wird, entstand aus der Idee ein Plan. Auch durch die immer größer werdende KTM Modellpalette animiert, wurde die Entscheidung für eine Erweiterung der Geschäftsräume getroffen. Nachdem alle Genehmigungen da waren, wurde mit dem Anbau einer Fläche von über 700 m² für die Vergrößerung von Ausstellung und Werkstatt Anfang 2017 begonnen. Es musste schnell gehen. KTM hatte die Motorrad Sparte von Husqvarna übernommen und jeder

KTM Händler hatte die Möglichkeit die Marke Husqvarna mit aufzunehmen. Mit Blick in die Zukunft wurde Kosak nun auch wieder Husqvarna Händler. Damit schließt sich der Kreis zu den Anfängen mit Husqvarna Ende der 1970-er Jahre. Schon ab 1.1.2017 werden in Essingen die Husqvarna Modelle angeboten und fordern mehr Fläche.

ERWEITERUNG DER GESCHÄFTSFLÄCHE – VOM TAPEZIERTISCH AUF 1200 M²

Am KTM Nikolaustag 2017, der bereits am 1.12. stattfand, wurden die neuen Ausstellungsräume in Betrieb genommen. Dazu Sylvia Kosak, die nun immer mehr in der Geschäftsleitung angekommen ist: „Es war ein Soft-Opening. An allen Ecken und Enden wurde noch gehämmert und gebohrt. Zurzeit wird noch die Modernisierung im Werkstattbereich durchgeführt. Dann stehen insgesamt 1.200m² Geschäftsfläche zur Verfügung. Neben der kompletten Modellpalette von KTM und Husqvarna können wir nun alles vom Helm über Bekleidung und Zubehör in großer Auswahl anbieten. Die große offizielle Eröffnung soll zusammen mit der Jubiläumsfeier im Frühjahr 2019 sein“. Dazu passt dann auch ganz gut, dass in der Ausstellung auf einer besonderen Fläche Husqvarna E-Bikes exklusiv gezeigt werden. „ Mit diesem Angebot wollen wir in der Region stärker bekannt werden. Die Menschen im Nahbereich verbinden Kosak immer nur mit Moto Cross“, so Sylvia Kosak. Das gut sortierte Teilelager ist nach wie vor bestens ausgestattet. Teile für die Werkstatt sind verfügbar oder die Kundenbestellungen können wir gewohnt zeitnah zum Versand gebracht werden.

FÜR DIE ZUKUNFT GUT AUFGESTELLT – GUTER SERVICE IST GARANTIER

Um einen gleichbleibend guten Service in Beratung und in Werkstatteleistung zu bieten, wurden aus den ehemals 2 Personen, Angela und Herbert, sieben Mitarbeiter und zwei Aushilfen. Zwei davon sind in der Ausbildung zum KFZ Mechatroniker, Fachrichtung Motorradtechnik. Auch die Werkstatteleistung wird auf gleich hohem Niveau bleiben. Denn mit Kevin, der Partner von Sylvia, ist ein ausgezeichnete Motorradtechniker in der Werkstatt zuständig. Er war lange Zeit bei der Moto Cross Weltmeisterschaft im Husqvarna Werksteam ICE ONE Factory Racing von Kimi Räikkönen als Rennmechaniker angestellt. Dort war eine saubere und zuverlässige Arbeitsweise gefragt.





Auf das Stichwort Ruhestand hat Herbert Kosak folgendes parat: „Ruhestand? Was soll ich da machen? Ich bin mir sicher, dass die Firma in guten Händen ist. Ich werde aber mit Rat und Tat zur Verfügung stehen. Weiterhin habe ich vor, viel mit jungen Moto Cross Talenten zu arbeiten. In den vergangenen Jahren war ich sehr oft mit dem Sattelschlepper bei den Jugend Moto Cross Weltmeisterschaften in Rumänien, Spanien, Russland oder Finnland. Im letzten Jahr war ich bei der Junioren-Weltmeisterschaft in Australien, da aber mit dem Flieger. Es macht mir einfach Spaß jungen Talenten auf ihrem Weg nach oben zu begleiten. Bei den Reisen in andere Länder versuche ich immer den Jungs auch ein bisschen etwas von dem Land und der Kultur zu zeigen, fernab von der Rennstrecke“.

Der Erfolg gibt ihm recht, denn viele Fahrer, die von Herbert Kosak gefördert oder betreut wurden, haben sich im internationalen Geschehen einen Namen gemacht. Erwähnt sei hier nur Chad Reed, Max Nagl, Marcus Schiffer, Gareth Swanepoel oder James Stewart, der USA Star, der bei der Jugend Weltmeisterschaft 1999 und 2000 in Gaildorf betreut wurde. Und der Südafrikaner Camden Mc Lellan gewann im vergangenen Jahr die Europameisterschaft 85cc sowie die ADAC Junior Meisterschaft, wie zuvor der Däne Glen Meier. Weitere Erfolge sind in der Renn-Chronik nachzulesen. Angela Kosak, die alle Höhen und Tiefen mitgemacht hat, erzählt lächelnd, wie sie sich 1979 in Frickenhausen nicht getraut hatten die Artikel aus dem Kofferraum zum Verkauf anzubieten. Und weiter sagt sie: „Ich bin immer voll hinter dem Unternehmen gestanden. Da wir ja jedes

Wochenende unterwegs waren, ergab sich nie die Frage nach einer Urlaubsreise. Urlaub haben wir mal in Ungarn am Plattensee gemacht. Da war aber ein Moto Cross und wir konnten dort unsere Teile verkaufen. Heute ist es sehr wichtig im Laden präsent zu sein, denn die Kunden erwarten eine persönliche Beratung“.

Sylvia Kosak ist mit dem Betrieb aufgewachsen und kann durch ihr betriebswirtschaftliches Studium das Unternehmen im Sinne der Eltern und in der Erinnerung an Ihren Bruder Alexander erfolgreich fortführen. Sylvia Kosak beschreibt den Weg für die Zukunft: „Wir repräsentieren mit KTM und Husqvarna zwei starke Marken und spezialisieren uns auf diese Fahrzeuge. Trotz Generation Internet ist uns der persönliche Kontakt zu unseren Kunden sehr wichtig. Wir wollen nicht nur die Kundennummer kennen, sondern den Namen des Kunden, was er für ein Modell fährt und was seine Vorlieben sind. Die Kunden sollen spüren, dass sie bei uns willkommen sind und sich bei uns wohl fühlen.“

Die Firmengeschichte wurde nach Erzählungen von Angela, Herbert und Sylvia Kosak von Dieter Lichtblau in Textform gebracht.

Fotos: Privat





KOSAK UND MOTO CROSS

EINE ERFOLGSGESCHICHTE

1974

Herbert Kosak wird vom Moto Cross Virus befallen und fängt mit einer CZ an, Rennen zu fahren. Nach den Marken Maico und KTM wechselt er zu der schwedischen Husqvarna

1979

Gründung der Firma KOSAK durch Angela und Herbert Kosak
KOSAK ist einer der ersten Husqvarna Händler in Deutschland

1981

KOSAK startet die Zusammenarbeit mit der Firma Krauter Kawasaki

Konrad Sipple aus Ummendorf gewinnt den OMK Pokal 500 ccm auf einer Husqvarna
Harald Karius geht in der Endrunde zum OMK Pokal 125 ccm mit einer Werks-Kawasaki an den Start. Er wird Dritter im Pokal.

1982

KOSAK wird Offizieller Kawasaki-Vertragshändler
Die erste wassergekühlte 125 ccm von Kawasaki kommt auf den Markt

1983

Der Deutsche BMX-Meister Bernd Eckenbach beginnt im Alter von 15 Jahren seine Moto Cross Karriere bei Kosak

1984

Herbert Kosak legt die KFZ Meisterprüfung ab

1985

Team Fahrer Walter Gruhler wird Deutscher Vizemeister 500 ccm
Bernd Eckenbach ist Deutscher Jugendmeister 80 ccm
Herbert Kosak zieht sich bei einem Trainingsunfall einen Hüftschaden zu und muss seine aktive Karriere beenden.

1986

Ein Brand in der Werkstatt in Essingen ist ein herber Rückschlag für das Unternehmen
Bernd Eckenbach wird Pokalsieger 125 ccm
Werner Siegle ist Deutscher Vizemeister 500 ccm

1987

Collin Dugmore aus Südafrika wird im Alter von 17 Jahren Deutscher Vizemeister 250 ccm

1988

Frank Hauger wird Team Fahrer bei KOSAK Kawasaki

1989

Zum ersten Mal fahren zwei Servicebusse von KOSAK auf die deutschen Rennstrecken
Kawasaki entwickelt das erste Motorrad mit Up-Side-Down-Gabel
Alexander Kosak wird Deutscher Jugendmeister 80 ccm

1990

Kawasaki bringt den ersten Primärrahmen auf den Markt

1991

Christian Kirchenbauer, Markus Volz und Alexander Kosak starten im MX Team.
Alexander Kosak wird Vizemeister der 80 ccm Klasse

1993

Alexander Kosak startet in der 125er Europameisterschaft

1994

Alexander Kosak startet bei in der Motocross Weltmeisterschaft 125 ccm
Schwarzer Tag für die Familie und das Team - Am 09.10. verunglückt Alexander Kosak bei

einem Sturz in Straßbessenbach tödlich
Andy Vogel wird Deutscher Jugendmeister 80 ccm

1995

Andy Vogel wird erneut Deutscher Jugendmeister 80 ccm

1997

Erste Planungen für die Jugendförderung mit einem eigenen KOSAK Junior Team

1998

KOSAK rollt als allererster mit einem Sattelschlepper auf deutsche Moto Cross Strecken
KOSAK Junior Team Fahrer sind Lukas Weiss, Christian Gold, Steffen Leopold, Patrick Förderer, Alex Seeger. Deutscher Jugendmeister 80 ccm wird Lukas Weiss
Deutscher Pokal-Sieger wird Patrick Förderer

1999

James Stewart Jr. geht bei der Jugend Weltmeisterschaft in Gaildorf für das KOSAK Team auf Kawasaki an den Start.
Ein Supermoto Team wird gegründet. Der Heidenheimer Harald Ott wird Deutscher Meister



2000

James Stewart Jr. wird bei der Jugend Weltmeisterschaft in Gaildorf wieder durch KOSAK betreut.

2001

Chad Reed fährt Supercross und ausgewählte Inter-DM Läufe für das KOSAK Kawasaki Team. Er belegt den 2. Platz im Warsteiner SX-Cup

Kosak wird Kawasaki- und KTM-Enduro Vertragshändler
Kornel Nemeth holt auf Kawasaki den 3. Platz bei der Europameisterschaft

2002

Das KTM-Team geht mit Markus Kaufmann, Markus Volz und Bernd Eckenbach in die Saison
Bernd Eckenbach wird Deutscher Open-Meister
Dennis Sigloch wird Deutscher Jugendmeister 80 ccm

2004

Das Motocross Weltmeisterschafts Team MX2 mit Max Nagl, Gareth Swanepoel und Aigar Leok wird über die Team-Werkstatt in Belgien betreut

Max Nagl (17 Jahre) gewinnt die Deutsche Meisterschaft Open, 125 ccm und die DMX-Meisterschaft (heute ADAC MX-Masters)
Bei der MX2 WM kommt Nagl auf Platz 28

Aigar Leok wird in der MX2 WM Zehnter
Gareth Swanepoel kommt in der MX2 WM auf Platz 21

2005

Motocross Weltmeisterschafts Team MX2 mit Max Nagl, Marcus Schiffer, Aigar Leok
Marcus Schiffer wird Deutscher Meister 125 ccm
Max Nagl gewinnt den 3. Platz ADAC MX Masters

2008

Max Nagl wird ADAC MX Masters Gewinner
Jugendförderung mit dem DMSB-MX-Junior Teams, Fahrer ist Dennis Ullrich

Dennis Ullrich wird Deutscher Jugend Motocross Meister 85 ccm und 2. Platz ADAC MX Junior Cup.
Er holt den 4. Platz in der Europameisterschaft

2009

Max Nagl 4. Platz ADAC MX Masters
Jugendförderung mit dem DMSB-MX-Junior Team. Dennis Ullrich belegt den 4. Platz im ADAC Youngsters Cup und wird Dritter bei der Deutsche Meisterschaft 125 ccm

2010

Jugendförderung mit dem DMSB-MX-Junior Team mit Henry Jacobi und Marten Borchert
Henry Jacobi wird Weltmeister in der Klasse 85 ccm
Deutscher Jugend Motocross Meister 85ccm ist Marten Borchert
Deutscher Vizemeister wird 85 ccm Henry Jacobi
Im ADAC Junior Cup geht der 3. Platz an Henry Jacobi und der 5. Platz an Marten Borchert

2011

Jugendförderung mit dem DMSB-MX-Junior Teams. Die Fahrer sind Marten Borchert und Mika Kordbarlag
Deutscher Jugend Motocross Meister 85 ccm wird Mika Kordbarlag

2012

Jugendförderung mit dem DMSB-MX-Junior Team

2013

Jugendförderung mit dem DMSB-MX-Junior Teams. Elias Stapel, Mika Kordbarlag
Stefan Ekerold wird von der ADAC Stiftung Sport im Kosak Team betreut
Teamfahrer Glen Meier aus Dänemark gewinnt den ADAC Junior Cup Meister

2014

Junior Team mit Constantin Piller, Paul Bloy, Max Thunecke
Piller wird in diesem Jahr Deutscher Meister in der 65cc Klasse

2015

Glen Meier feiert erstes Podium in der EMX 125. Bei den ADAC MX Masters gehen Mikkel Harup, Max Thunecke, Robin Konrad und Constatin Piller an den Start.

2016

Junior Team mit Constatin Piller, Sebastian Meckl, Kevin Geiger, Adam Maj, Robin Konrad
Sebastian Meckl wird Deutscher-Jugendmeister in der 65cc Klasse

2017

Jugendförderung mit Sebastain Meckl, Kevin Geiger, Max Thunecke, Pit Rickert, Geln Meier. Bei den ADAC MX Masters Klassen starten Glen Meier, Sulivan Jaulin und der Schweizer Meister Andy Baumgartner.

2018

Der junge Südafrikaner Camden Mc Lellan kommt in das Team
Er gewinnt überzeugend den ADAC MX Junior Cup 85 und wir Europameister in der EMX 85.
Das ist wieder das Ergebnis einer erfolgreichen Jugendförderung.

40 Jahre - 22 Deutsche Meister Titel, zahlreiche Pokalmeister Titel, 3 Königstitel im Supercross, 1 Europameister Titel sowie 1 Weltmeister Titel (2010 Henry Jacobi) und unzählige Podiums, sind das Resultat von unermüdlichem Einsatz von Fahrer und allen Team Mitgliedern über die Jahre.

„Wir danken allen Helfern, Freunden, Fahrern ihren Familien, Partner und Sponsoren die uns über die Jahre unterstützt haben und mit uns zusammen Höhen und Tiefen erlebt haben. Wir machen weiter und geben auch in der Zukunft unser Bestes.“

KOSAK TEAM



Gründung des DMSB-MX-Junior Teams unter der Leitung von Kosak. Manager ist Bernd Eckenbach. Fahrer sind Dennis Baudrexl und Matthias Kinzler
Julian Vanni holte die Titel König von München, Dortmund, Brno

2006

Jugendförderung mit dem DMSB-MX-Junior Teams Dennis Baudrexl, Matthias Kinzler, Dominique Thury
Max Nagl wird Sieger bei den ADAC MX Masters

2007

Mit dem Supermoto-Team wird Michi Hermann Vize-Meister

2003

Einstieg in die Motocross-Weltmeisterschaft mit Bernd Eckenbach
Max Nagl (15 Jahre) kommt ins Team, Bernd Eckenbach wird Inter-DM-Meister (heute ADAC MX-Masters)
Den SX-Cup gewinnt Casey Johnson auf einer KOSAK Kawasaki
Zweiter wird Jay Marmont auf einer KOSAK KTM

